



# Kooperationsvereinbarung

zwischen

der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ der Landesregierung in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, vertreten durch Staatssekretärin Dr. Friederike Haase

und

der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Brandenburg e. V. vertreten durch Stefan Ratering

## Präambel

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Brandenburg e.V. (kurz: ANU Brandenburg e.V.) hat als satzungsgemäßen Zweck die Natur und Umwelt zu schützen, die Bildung zum Schutz von Natur und Umwelt sowie die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Zudem koordiniert sie die Interessen ihrer Mitglieder als Dachverband im Bereich der außerschulischen Natur- und Umweltbildung. Zum Erreichen dieser Zwecke organisiert die ANU Brandenburg e.V. Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), engagiert sich in verschiedenen Entscheidungsgremien in Politik und Verwaltung, berät Akteur\*innen aus der Praxis, vernetzt diese und engagiert sich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für Umweltbildung und BNE.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verfolgt das Ziel, Menschen zu befähigen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Dazu gehört die Vermittlung von Wissen, Werten und Fähigkeiten. Der Abbau von Diskriminierung aller Art und die Förderung von Frieden und freiheitlicher Demokratie gehören zum Verständnis von Nachhaltigkeit in der ANU Brandenburg e.V. Die Vermittlung von Werten wie Gerechtigkeit, Empathie und Toleranz sind elementare Bestandteile des Bildungskonzepts BNE. Die Akteur\*innen der BNE tragen folglich zu einer friedlichen, toleranten, diskriminierungsfreien, demokratischen gesellschaftlichen Entwicklung bei.

Auf der Grundlage der Verfassung des Landes Brandenburg, tritt die Landesregierung dafür ein, dass sich Brandenburg als Land der Freiheit und Solidarität, der lebendigen und starken Demokratie weiterentwickelt.

Das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“ bildet dafür den Rahmen: Es verknüpft staatliche und nichtstaatliche Akteure, Rechtsstaat und Bürgergesellschaft und regt damit die Schaffung von breiten Bündnissen quer durch die Gesellschaft an.

In diesem Sinn unterstützt die ANU Brandenburg e.V. das Handlungskonzept der Landesregierung und schließt mit ihr, vertreten durch die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, folgende Kooperationsvereinbarung:

### 1.

Diese Vereinbarung bildet den Rahmen für die Zusammenarbeit der ANU Brandenburg e.V. mit der Landesregierung und insbesondere mit der von ihr zur Umsetzung des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ eingerichteten Koordinierungsstelle.

## 2.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist der gegenseitige Informationsaustausch eine wesentliche Grundlage, um Rechtsextremismus, Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Gewalt wirksam eindämmen zu können.

Die ANU Brandenburg e.V. und die Koordinierungsstelle vereinbaren einen regelmäßigen Informationsaustausch über die in Zusammenhang mit der Kooperationsvereinbarung entstandenen Aktivitäten.

## 3.

Die ANU Brandenburg e.V. wird die Inhalte und Ziele des Handlungskonzepts „Tolerantes Brandenburg“ gegenüber seinen Vertragspartnern und Mitarbeiter/innen in geeigneten Formen und im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit kommunizieren, u.a. durch:

- Veröffentlichung der Kooperationsvereinbarung auf der Homepage
- Erwähnung der Kooperation im Rahmen von Veranstaltungen
- Erwähnung der Kooperation im Rahmen der Veröffentlichung von Newslettern
- Erwähnung der Kooperation im Rahmen von Social Media Beiträgen
- Einbetten des Logos auf Flyern u.ä. Werbematerialien

Insbesondere für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit stellt die Koordinierungsstelle das Logo des Handlungskonzeptes sowie andere Materialien zur Verfügung, die in geeigneter Weise von der ANU Brandenburg e.V. eingesetzt werden.

## 4.

Einzelne Veranstaltungen und Projekte der ANU Brandenburg e.V. sind in besonderer Weise geeignet, zivilgesellschaftliches Engagement Toleranz und demokratische Werte zu befördern und damit unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen:

- Organisation von Veranstaltungen zum Thema in Verbindung mit Zielen und Maßnahmen zum Erreichen der in der Satzung der ANU Brandenburg genannten Zwecke.
- Zusammenarbeit und Kooperationen mit Partnern des Toleranten Brandenburgs oder mit Bündnissen und Vereinen, die sich für Vielfalt, Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit und Hass engagieren

## 5.

Angestrebt wird die Unterstützung von ausgewählten Aktionen gegen Gewalt, Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Die Koordinierungsstelle berät und unterstützt bei Bedarf die ANU Brandenburg e.V. in diesen Bemühungen.



Einzelne Maßnahmen und Aktivitäten können zwischen der ANU Brandenburg e.V. und der Koordinierungsstelle abgestimmt und festgelegt werden. Dazu gehören u.a. folgende Bereiche:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Informationen / Berichterstattung in den jeweiligen Medien (Newsletter, Broschüren, Flyern etc.)

6.

Die ANU Brandenburg e.V. kann im Rahmen der Kooperation bei der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ Fördermittel beantragen, wobei die Gewährung nur möglich ist, soweit dafür entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

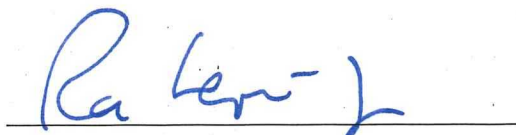
7.

Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann von jeder Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden.

Potsdam, 10. Oktober 2024



Dr. Friederike Haase  
Staatssekretärin



Stefan Ratering  
Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft  
Natur- und Umweltbildung Brandenburg e.V.